



Ostwind e. V.
Rheinlandstr. 21
87437 Kempten

Vorsitzende: Dr. Dagmar Everding
Mail: dagmar.everding@ostwind-ev.de

Ostwind – Newsletter Oktober 2025

Wunderbare Maramuresch-Reise (13. bis 20. September)

Unser Vorstandsmitglied Heinz Fessel nahm an der Ostwind-Reise zu Holzkirchen und Urwäldern in der Maramuresch-Region in Rumänien teil, siehe seinen Bericht auf Seite 2. Fotos findet man in Kürze in den Impressionen auf www.ostwind-ev.de.

Keine Förderzusage für die geplante Einladung unserer ukrainischen Partner (Wald-Experten) ins Allgäu

Freud und Leid sind mal wieder nahe beieinander. Der Förderantrag von Ostwind für die Einladung ukrainischer Experten zu einer Gruppenschulung im November bei uns im Allgäu wurde vom nationalen Ministerium für Landwirtschaft abgelehnt. Gründe für die Ablehnung werden nicht genannt. Das ist sehr, sehr schade.

Das Programm der Gruppenschulung hatten wir im Vorfeld mit unseren Partnern abgestimmt. Die Themen befassen sich mit aktuellen Herausforderungen in den Waldgebieten im Allgäu sowie mit der Suche nach einer naturgemäßen Waldwirtschaft und mit Maßnahmen zum Erhalt bzw. zur Entwicklung der Biodiversität. Wir hatten ein Programm für 5 Tage erstellt und Partner in der Region für den fachlichen Austausch gefunden:

Tag 1: Die Region Allgäu und ihre Wälder (u. a. Austausch mit dem Forstbetrieb Sonthofen)

Tag 2: Naturgemäße Waldwirtschaft, Austausch von Strategien und Erfahrungen (Austausch mit dem Forstrevier Argenbühl)

Tag 3: Biodiversität und Klimaschutz in Wald- und Moorgebieten (Austausch mit dem Projekt Naturvielfalt Westallgäu)

Tag 4: Holznutzung im Bauwesen und Verwertung von Biomasse aus Moorgebieten (Besuche von Sägewerk und Holzbauprojekten)

Tag 5: Waldpädagogik, Tourismus, Bürgerwissenschaft (Kennenlernen der Arbeit eines bayerischen Walderlebniszentrums)

Die genannten Themen bleiben unsere Aufgabe. Da wir aktuell ein Bildungsurlaubsprogramm vorbereiten, werden wir hier einen Teil der Themen integrieren.

Wir sammeln weiter Spenden zur Unterstützung der Hilfsaktionen unserer Partnerinnen und Partner in der Ukraine

Spendenkonto

Spendenkonto bei der GLS-Bank in Bochum: IBAN: DE95 4306 0967 0014 7660 00
(Um eine Spendenquittung ausstellen zu können, brauchen wir Name und Anschrift)

Crowdfunding für Naturkundliches Wanderbuch zur Europäischen Urwaldroute gestartet

Auf der Plattform „Betterplace“ findet man die Informationen zu unserem Vorhaben, ein Wanderbuch in drei Teilen zu erstellen, als erstes Schreiben wir Teil 3 der Urwaldroute in der Ukraine und in Rumänien. Wir bitten um Spenden auf der Plattform Betterplace.

<https://betterplace.org/p154370>

Bericht von Heinz Fessel über die Maramuresch-Reise 2025

Nach der gemächlichen Anreise mit der Bahn über Budapest erreichen wir am späten Abend Rumänien. Beim Frühstück im Hotel in Baia Mare begrüßt uns dann auch gleich unsere Reiseleiterin Alissa Smyrna.

Über einen Bergpass geht es zur ersten UNESCO Welterbe Holzkirche in Desesti aus dem Jahr 1780! Hier erwartet uns ein erster Höhepunkt, es ist Sonntag, und so kommen wir in den Genuss, bei einem orthodoxen Gottesdienst dabei zu sein. Herrlich die Maramurescher Tracht, die von den Bewohnern mit Stolz getragen wird.

Nach dem Gottesdienst werden die Wanderschuhe geschnürt. Es geht zum Hahnenkamm, Rumänisch Creasta Cocosului, einem markanten Felsrücken mit Zacken wie ein Kamm.

Beim Rückweg ins Tal kommen wir an einem Hochmoor mit einem Moorsee vorbei, hier können wir den Sonnentau bewundern, eine fleischfressende seltene Pflanze.

Am nächsten Tag besuchen wir den „fröhlichen Friedhof“ in Sapanta mit seinen berühmten blauen Kreuzen und besichtigen im Izatal das Holzkloster Barsana, weiter geht es vorbei an den berühmten Holztoren zu den nächsten UNESCO Holzkirchen mit beeindruckenden Malekreien in den Innenräumen.

Am folgenden Tag wird es abenteuerlich, wir fahren mittels Jeep hinauf in die Almgegend des Naturparks Maramuresch. Relativ schnell erreichen wir den Gipfel des höchsten Berges der Maramuresch, den Farcau mit 1.956 Meter. Sehnsuchtsvoll blicken wir alle hinüber zum ukrainischen Grenzkamm. Retour zum Jeep geht's vorbei an einem Bergsee wieder ins Almgebiet. Vor der Rückfahrt ins Tal müssen wir auf der Alm noch Schafskäse verkosten und Alissa und Heinz dürfen mit der Trembita, einem Blasinstrument der Hirten, üben.

Was für ein Erlebnis!

Am nächsten Tag geht es von Oberwischau (Viseu de Sus) mit der Wassertalbahn in das wildromantische Wassertal. Es ist die letzte Waldbahn Europas im Dampfbetrieb. Ganz gemächlich ruckeln wir ins Tal, unterbrochen vom Wasserfüllen der Dampflokomotive und dem Halt bei einer Jausenstation.

Auf der Fahrt nach Strambu Baiut halten wir in Sarbi, um die Karpatenwaschmaschinen zu begutachten. In einem Bauernhof können wir nicht nur eine Naturwaschmaschine bewundern sondern eine über 100 Jahre alte, in Betrieb befindliche Walk bzw. Stampfmaschine für Schafwolle, die über ein Wasserrad angetrieben wird. Voller Staunen und Ehrfurcht beobachten wir die Frau bei ihrer archaischen Arbeit an ihrer Maschine.

Am nächsten Tag brechen wir in der Früh auf zum UNESCO Weltnaturerbe Urwald Strambu Baiut. Unter fachkundiger Führung eines örtlichen Försters tauchen wir in den faszinierenden Buchenmischwald ein. Wir wandern über einen Lehrpfad zu hundertjährigen Baumriesen und schönen Plätzen im Wald mit vielen Erklärungen zum Ökosystem eines Urwaldes.

Bevor es am vorletzten Tag wieder nach Baia Mare geht, besuchen wir noch die UNESCO Welterbekirchen mit den höchsten Holztürmen der Welt wie zum Beispiel die Holzkirche Surdesti mit einem Turm von 72 Meter Höhe.

Am letzten Tag müssen wir Abschied nehmen von der einzigartigen, archaischen wundervollen Maramuresch und können unsere Eindrücke auf der langen Zugfahrt nach Hause so richtig wirken lassen.

Alissa war eine uns begeisterte Reiseleiterin, die uns viel über die rumänische Maramuresch erklärte und auch von ihrer Heimat, dem ukrainischen Transkarpatien mit seinen Urwäldern, berichtete.

